Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 568

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 17. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Politische Uebersicht.

Posen, 17. August.

Das preußische Staatsministerium hat, wie bereits gemeldet, am Sonnabend Vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers v. Caprivi im Gebäude des Staatsministeriums eine Sitzung abgehalten. Außer dem Reichskanzler wohnten der Sitzung bei v. Boetticher, Vize-Präsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. Miquel, Landwirthschaftsminister v. Heyden, Kultusminister Graf Zedlitz, Unterstaatssekretär aus dem Ministerium des Innern Braunbehrens (für Herrfurth), Unterstaatssekretär Magdeburg aus dem Handelsministerium (für Freiherrn v. Berlepsch), Unterstaatssekretär Dr. Nebe-Pflugstädt aus dem Justizministerium (für Dr. v. Schelling), Minister für öffentliche Arbeiten Thielen. Betreffs der Erleichterung der Volksernährung angesichts der Nothlage entschied sich das Ministerium dahin:

„Vorläufig nicht an die Aufhebung der Getreidezölle zu denken, vielmehr die weitere Entwicklung abzuwarten.“

Wir haben eine andere Entscheidung nicht vorausgesehen. Die Zaghaftigkeit der Regierung vor einem entschiedenen Ja oder Nein ist schlimmer als ein bestimmtes Nein.

Aus Berlin wird dem „N. W. Tgbl.“ telegraphirt: In Regierungskreisen wird fortgesetzt damit gerechnet, daß Rußland sein Ausfuhrverbot wegen des Sinkens der Rubelkurse nur kurze Zeit aufrechthalten könne. Dem steht freilich entgegen, was heute aus Petersburg verlautet und wonach der Ukas mindestens ein Jahr gelten soll. Die Meldung der „Times“, die das Ausfuhrverbot als gegen Deutschland und Oesterreich gerichteten politischen Schachzug hinstellt, wird hier zwar registrirt, aber zumeist entschieden angezweifelt.

Als einen schweren Schlag empfindet die konservative Partei die Wahlniederlage in Tilsit. Das geht insbesondere auch hervor aus einem Artikel, welchen das Organ des Herrn von Helldorff, das „Konservative Wochenblatt“, bringt. Schutz der konservativen Partei vor Wahlniederlagen findet das Blatt nur noch darin, daß die Regierung „dem Freisinn derb auf die Finger klopfe und der Sozialdemokratie den vollen Ernst der Obrigkeit zeigt. — Man sollte doch meinen, daß gerade die Tilsiter Wahl bekundet hat, daß es nachgerade mit den Erfolgen der obrigkeitlichen Wahlbeeinflussungen auch in Ostpreußen vorbei ist. Aber diese Herren haben nichts gelernt und nichts vergessen. Es ist die absolute Gouvernementalität, die Negation jeder selbstständigen Ansicht, die Verherrlichung des Absolutismus, welche die Helldorff'sche Richtung der konservativen Partei kennzeichnet. Offen und ungeschminkt tritt die Verherrlichung des sic volo, sic jubeo in dem Artikel des konservativen Blattes über die Tilsiter Stichwahl in dieser Richtung in folgendem Satz zu Tage: „Die relativ friedlichsten inneren Verhältnisse werden erreicht, wenn ein klarer und fester Wille, ein Wille, über dessen unbeugsamen Charakter absolut kein Zweifel obwaltet, den Parteien die Grenze zieht, wo „ihr Wähnen Frieden findet“; dann greift die Neigung, sich in das Unabänderliche zu fügen und sich mit ihm einzurichten, Platz. Und diese Haltung von fest ausgeprägter Bestimmtheit empfiehlt sich um so mehr, da von ihr auch das Ansehen eines Staates und einer Regierung nach außen abhängt.

Die Bemühungen, welche von sozialdemokratischer Seite gemacht werden, um für die sozialistischen Lehren auch unter der ländlichen Bevölkerung Propaganda zu machen, sind für die Regierung Veranlassung gewesen, auch den Verhältnissen der ländlichen Arbeiterschaft Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wie der „Volksztg.“ mitgetheilt wird, waren in den letzten Monaten Weisungen an die Domänenpächter ergangen, über die Wohnungsverhältnisse der ländlichen Arbeiter, insbesondere der auf den Domänen beschäftigten Arbeiter Bericht zu erstatten. Es wird sich aus denselben unzweifelhaft ergeben haben, daß, wo nicht von Seiten der Domänenpächter aus ihren eigenen Mitteln für die Beschaffung gesunder Arbeiterwohnungen Sorge getragen ist, noch viel zu thun übrig bleibt.

Der Großfürst-Thronfolger ist gestern Vormittag unter lebhaftem Jubel der Bevölkerung in Moskau eingetroffen, nachdem ihn der General-Gouverneur Großfürst Sergius Alexandrowitsch in Faustowo, einer Station der Moskau-Rjäsan-Eisenbahn, begrüßt und nach Moskau geleitet hatte. Bei dem Empfang auf dem Bahnhofe waren alle Militär- und Zivilbehörden vertreten, zahlreiche silberne Schüsseln mit Salz und Brot wurden dem Thronfolger daselbst überreicht. Nach dem Besuche mehrerer Kirchen begab sich der Großfürst Alexander nach dem Nikolai-Palais, wo der Empfang der Deputationen von Moskau und anderer Städte stattfand. Um 3 Uhr fuhr der Thronfolger nach dem Troitzky-Kloster in Sergiewo, wo er die höchste Geistlichkeit empfing. Abends 7½ Uhr erfolgte die Rückkehr nach der Stadt.

Ueber die Zustände auf der Inselgruppe von Samoa bekommen wir hin und wieder Nachrichten von Neu-Seeland oder aus dem Westen Nordamerikas, wohin die kürzesten regelmäßigen Schiffsverbindungen mit den Schiffer-Inseln vorhanden sind. Zuletzt wurde im März etwa aus Auckland gemeldet, daß Mataafa, der alte Ruhestörer, sich wieder rühre und offenbar Neigung habe, sich an der Stelle Malietoas zum Könige zu machen. Der Tod seines Nebenprätendenten, Tamasese, schien seinen Ergeiz wieder angefacht zu haben. Zugleich wurden die Absichten desselben von nordamerikanischer Seite dadurch unterstützt, daß man darauf hinwies, nach dem Berliner Vertrag von 1889 habe das samoanische Volk das Recht, seinen König zu wählen. Hätte man also durch kräftiges Eingreifen eine Art Volksabstimmung zu Gunsten Mataafas zu Stande gebracht, so würde man seinen alten Günstling durch Hinweis auf den Samoa-Vertrag gestützt haben. Unterdessen nahm die Ausführung des Vertrages ihren Gang. Der im Dezember zu Apia eingetroffene Oberrichter Cederkrantz hatte bereits im Februar den Municipalrath für das Gebiet der Hauptstadt errichtet; auch war der neue Vorsitzende desselben, Senfft v. Pilsach, bereits von Deutschland aus unterwegs und jetzt dürfte die Thätigkeit der ganz neu organisirten Behörde seit Monaten schon ihren Anfang genommen haben. Damit nimmt die geordnete Verwaltung des Ganzen ihren Anfang, da erst nach vollständiger Besetzung dieser Behörde die Ablieferung der Steuern seitens der mit Einziehung bis dahin betrauten Konsuln erfolgen soll. Auch sind die drei Landkommissare Deutschlands, Englands und der Union daselbst vereinigt und haben die Regelung der Landfrage und Besitzrechte in Angriff genommen. Dieses Fortschreiten der Ordnung gefällt den Nordamerikanern gar nicht, welche offenbar auf Grund der vereinbarten Bestimmungen des Vertrages von 1889 hoffen, ihre alten Reibereien und Störungen mit Erfolg aufnehmen zu können. Mataafas Pläne sind aus irgend einem Grunde nicht zur Ausführung gekommen; dem Anscheine nach hat die entschiedene Haltung des Oberrichters mit zu seinem Zurücktreten beigetragen. Jetzt richten nun die Nordamerikaner ihre Angriffe gegen den Oberrichter. Sie machen ihm den Vorwurf, er habe noch nichts gethan bisher und leiste nicht, was dem ihm bewilligten hohen Gehalte (6000 Dollars) entspräche. Prozesse blieben liegen und eine Anzahl daselbst angesessener Fremden hätten sich bereits mit Beschwerden an ihre heimischen Regierungen gewendet. Diese Fremden sind offenbar ausschließlich jene unter amerikanischem Schutze stehenden Weißen und vor allem Halbblütigen (Half casts), welche von jeher die ärgsten Störenfriede waren. Es wäre wünschenswerth, meint die „Kreuzztg.“ mit Recht, daß auch von deutscher Seite hin und wieder Berichte über Samoa veröffentlicht würden. In der Verwaltung des deutschen Konsulats zu Samoa ist wieder ein Provisorium eingetreten, nachdem der bisherige Leiter, Legationsrath Dr. Stübel, seine Stellung als General-Konsul in Shanghai angetreten hat.

Deutschland.

□ **Berlin**, 16. August. „Abwarten“ will die Regierung zunächst noch, ehe sie zum Aeußersten schreitet und die Getreidezölle suspendirt. Das ist immerhin ein theoretisches Geständniß, bei welchem die Bevölkerung zwar nicht satt werden, sich aber weiterer Hoffnungen getrösten kann. Die Regierung stellt so wenigstens die Möglichkeit in Aussicht, daß bei abermaligem rapiden Anwachsen der Getreidepreise eine Zollsuspension doch noch vorgenommen werden könnte. Der Fähigkeit des Volkes, die gegenwärtigen Lasten zu ertragen, muß wohl eine außerordentliche Elastizität zugetraut werden. Die gestrigen Verhandlungen im Staatsministerium sollen mit dem einstimmigen Beschlusse, es einstweilen beim Alten zu lassen, geendigt haben. Immerhin ist die Nothwendigkeit empfunden worden, das starre Nein durch eine kleine Konzession zu mildern, und so sind die Staffeltarife für Getreide und Mehl endlich Wahrheit geworden. Diese Reform ist nur leider nicht geeignet, gerade im gegenwärtigen Augenblick zu helfen. Der Marktpreis für Getreide bildet sich ziemlich unabhängig von den Transportkosten insofern, als er zumeist in Berlin gemacht wird und zu einem

Die Vogelwelt der Provinz Posen.

Von Dr. Otto Zacharias.

Das Gebiet der Provinz Posen stellt eine große wellenförmige Ebene dar, die in der Nähe von Annaberg ihren höchstgelegenen Punkt besitzt. Ein Ueberfluß von landschaftlichen Schönheiten ist nicht vorhanden; dennoch aber schweift unser Blick im Sommer mit Befriedigung über die ausgedehnten Getreidefelder, die stattlichen Wiesengelände, die silberglänzenden Seen und die mannigfaltigen Büsche und Waldkomplexe, an denen die Provinz so reich ist. Größere Wälder sind allerdings selten anzutreffen. Außer dem Polajewoer, dem Zielonkaer und dem Moschiner Forst dürfte es nicht viele mehr von nennenswerthem Umfange geben. Aber das massenhafte Strauchwerk in den Gärten der Dorfbewohner und die dicht bebuschten Wälle der Provinzialhauptstadt — abgesehen von den schilfreichen Sümpfen der Niederungen — bieten der Ansiedelung einer zahlreichen Vogelfauna so viele geeignete Plätze dar, daß der Naturfreund auf Schritt und Tritt Gelegenheit findet, ornithologische Beobachtungen zu machen. Wie öde sind Wald und Flur ohne das fröhliche Treiben und muntere Gezwitscher der kleinen Singvögel! Diese müssen erst die Landschaft beleben und unserem Herzen nahe bringen, wenn wir uns wohl in Gottes freier Natur fühlen sollen. Von solchen harmlosen und zutraulichen Sängern, welche die Nähe menschlicher Behausungen eher aufsuchen als meiden, hat die Provinz Posen eine große Menge.

Zunächst den allbekannten aber wohl mit Unrecht als Schadenstifter gebrandmarkten Haussperling (Fringilla domestica), der so viele Motten, Käfer, Raupen und Würmer vertilgt. Freilich schmeckt ihm gelegentlich auch eine Portion Getreide und ein halbes Dutzend Kirschen — aber dadurch ist noch kein Landmann arm geworden. Die Frage, ob der Sperling mehr schadet als nützt, ist noch gar nicht ausgetragen. Der Prozeß gegen ihn wird noch immer geführt; aber es steht zu hoffen, daß der Angeklagte aus Mangel an triftigen Beweisgründen freigesprochen werden wird.

Ein mit dem Sperling zugleich bei uns überwinternder und gern gesehener Vogel ist die Haubenlerche (Alauda cristata). Sie lebt im Frühling und während des Sommers auf dem Felde und kommt nur von Noth getrieben in Städte herein. Am häufigsten finden wir sie auf den belebten Landstraßen, wo ihr der Frachtverkehr (im Winter zumal) ein willkommener Futterspender ist. Nicht minder zahlreich kommt der Goldammer (Emberiza citrinella) und der Buchfinke (Fringilla coelebs) in der Provinz Posen vor. Ebenso mehrere Arten von Meisen, besonders die Kohl- oder Spiegelmeise (Parus major), welche als die größte ihres Geschlechts gilt. Sie belebt Busch und Wald, Hecken und Baumgärten, die sie oft in großen Schaaren durchstreicht. Anderen kleineren Vögeln wird sie vielfach dadurch gefährlich, daß sie ihnen in der Wuth die Augen aushackt. In Vergleich hierzu ist die kleinere Tannenmeise (Parus ater) viel unschuldiger. Von einem leidenschaftlichen Charakter ist an dieser nichts zu spüren; ihre Lebhaftigkeit äußert sich nur in einem abgebrochenen zwitschernden Gesange, der den düsteren Ernst des Nadelwaldes in angenehmer Weise verscheucht. Dies geschieht nicht blos im Sommer, sondern auch in der rauhen Jahreszeit. Stieglitze, Zeisige, Hänflinge und Pirole sind auch Mitglieder der Winterfauna unserer Provinz, desgleichen das Rebhuhn und vor Allem der Kreuzschnabel (Loxia curvirostra). Von den beiden Arten dieses merkwürdigen Geschlechts ist es die kleinere (der sogenannte „Fichtenkreuzschnabel“), welche bei uns, d. h. in der Provinz Posen, vorwiegend heimisch ist. Je nach dem Gerathen des Fichtensamens giebt es in den einzelnen Jahrgängen viele oder wenige von diesen Vögeln. Sie vagabundiren beständig in den Wäldern umher, sich unaufhörlich einander zurufend und häufig an den Zweigen wie Papageien umherkletternd. Mit welcher ausgezeichneten Geschicklichkeit sie mit Hilfe ihres Schnabels zu ihrem Lieblingsfutter gelangen, hat Brehm trefflich geschildert und dessen Worte sollen hier kurz reproduzirt werden. „Der Kreuzschnabel beißt einen Zapfen ab, trägt ihn an einem Stück Stiel, welches er daran gelassen hat, auf den nächsten Ast, hält ihn mit seinen starken Zehen und scharfen Nägeln fest, beißt mit den schmalen Schnabelspitzen das vordere schief zulaufende Ende eines Deckelchens ab, öffnet dann den Schnabel etwas, schiebt dessen Spitze unter das Deckelchen und bricht es dadurch, daß er den Kopf auf die Seite bewegt, mit leichter Mühe auf. Nun drückt er mit der Zunge das Saamenkorn los, nimmt es in den Schnabel, streift das Flugblättchen davon ab und verzehrt es. Diese komplizirte Prozedur geht aber sehr rasch, so daß er in 2—3 Minuten mit einem ganzen Zapfen fertig ist.“ Beide Kreuzschnabel-Arten brüten außerhalb der Mauser zu jeder Jahreszeit, sogar bei strengster Winterkälte.

sehr großen Theile die Getreideimporte über unsere Häfen zur Voraussetzung hat. Ob diese Transporte von Hamburg nach Berlin um eine Kleinigkeit billiger werden als bisher, wird die Bildung des Marktpreises schwerlich sehr beeinflussen. Die Herabsetzung der Frachten für Getreidesorten aller Art und für Mühlenfabrikate wäre eine außerordentliche Erleichterung in normalen Zeiten, und sie wird sich als solche hoffentlich in Zukunft bewähren. Nur für jetzt werden wir nicht viel von der Maßregel haben. Immerhin ist zu erwarten, daß die unnatürliche Preishöhe für Weizen und Roggen demnächst wieder etwas abschwillt.. Die Spekulation sieht die Vorgänge dieser Woche mit Recht als das Ergebniß von sogenannten Angstdeckungen an, und das legitime Geschäft wird das Treiben, das darum noch nicht als künstliche Mache zu gelten braucht, wohl nicht mehr mitmachen wollen. Indessen können diese Berechnungen ebenso wie alle früheren täuschen. Das Uebel ist, daß die Amerikaner die Gunst der Lage für sich ausnutzen und ihre Weizensendungen entweder zurückhalten oder nur zu enorm erhöhten Preisen abgeben wollen. Grandios wie immer und von der idealen Höhe konservativer Geschichtsphilosophie herab behandelt die „Kreuzztg." die Lage. Dies geistreiche Blatt hat seine ganz aparte Sorge, bei der man geneigt ist, an jenen wunderlichen Mann zu denken, der sich damit abmühte, auf künstliche Weise Hühneraugen zu erzeugen. Die „Kreuzztg." bangt nämlich darum, daß unser eigenes Getreide aus dem Lande gehen könnte, und sie will sich durchaus nicht belehren lassen, daß diese Befürchtung die überflüssigste von der Welt ist. Im ganzen Monat Juli sind genau 14 Tonnen deutschen Getreides ausgeführt worden, während wir unzählige Tausende von Tonnen fremden Getreides eingeführt haben. Es ist wohl klar, daß Niemand ein Interesse daran haben kann, das theure deutsche Getreide auszuführen, dessen Preis sich unter der Einwirkung des Zolls um 50 Mark höher als das Getreide außerhalb der Grenzen stellt. Die „Kreuzzeitung" sieht aber noch weiter in dämmernde Fernen einer wunderbaren Zukunft. Nach ihr ist das Verlangen nach billigerem Getreide nichts als ein Komplott gegen die Großgrundbesitzer, die gänzlich ruinirt werden sollen, damit das freisinnige Geldkapital das Land ausschlachten und mit den „Junkern" den Konservatismus zu Grabe tragen kann ... Es soll so werden wie in Ungarn, wo der jüdische vielfache Millionär Popper 18 Rittergüter angekauft hat und Patron von 54 christlichen Kirchen ist." Die „Kreuzztg." fährt fort: „Wenn sich erst die Ahnenschlösser des pommerschen und brandenburgischen Adels im Besitze der Berliner Bankiers befinden, dann kommt die freisinnige Partei von selbst zur Regierung. Denn mit dem konservativen Landadel ist es dann aus." Wir dürfen uns wohl ein näheres Eingehen auf diese sonderbare Geschichtsklitterung ersparen. Die „Kreuzztg." verdient wenigstens die Anerkennung, daß sie für den Humor in diesen trüben Tagen sorgt. Welche Verwirrung die agrarische Agitation in den Köpfen gewisser Landwirthe angerichtet hat, dafür bringt das Blatt in einer Einsendung aus der Neumark dann sofort einen wahrhaft erschreckenden Beweis. Der neumärkische Gutsbesitzer, der heute in der „Kreuzztg." sein Licht leuchten läßt, sieht nämlich in der jetzigen Lage „einen Beweis für die Nothwendigkeit eines noch höheren Zolls, damit Deuschland endlich so viel Roggen baut, als es selbst braucht. Es kann das sofort, sowie 200 Preis auf 5—10 Jahre garantirt werden." Auf diese Weise also sieht ein Theil der Grundbesitzer unsere Verhältnisse an. Das ist schon nicht mehr komisch. Das ist betrübend im höchsten Grade, weil es von einer Epidemie des Unsinns zeugt, die leichter in die Köpfe hinein- als herauszubringen ist. Wer soll den Preis von 200 Mark „garantiren?" Und warum liegt es nur an dem angeblich zu niedrigen Zoll, wenn Deutschland seinen Eigenbedarf nicht selber decken kann? Es ist unmöglich, in dies Wirrsal Klarheit zu bringen.

— Der Kaiser empfing am Sonnabend früh an Bord des „Hohenzollern" den General v. Hahnke und Dr. Barkhausen. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser auf der Stationsyacht nach dem Nordostseekanal, von wo er um 1 Uhr nach Kiel zurückkehrte. — Der Kaiser, dessen Knieverletzung in bester Heilung ist, bedient sich der „Natztg." zufolge beim Gehen zur Sicherheit eines Handstockes, dessen er jedoch kaum bedarf.

— Wenige Eingaben an den Kaiser, so meint die „Neue Stett. Ztg.", würden nunmehr genügen, um die sofortige Suspension der Getreidezölle — trotz oder mit Herrn v. Caprivi — herbeizuführen. „Denn nicht ohne Grund hat man schon früher gesagt, daß der Kaiser dieser Maßregel längst geneigt war, aber schließlich denen Gehör lieh, welche die Entscheidung bis zum Zustandekommen der neuen Handelsverträge vertagen wollten."

— Der „Reichsanzeiger" vom Sonnabend Abend kündigt, wie telegraphisch bereits mitgetheilt, in seinem nichtamtlichen Theile als Vorläufer einer amtlichen Bekanntmachung eine Herabsetzung der Eisenbahntarife für Mehl, Getreide und Hülsenfrüchte an. Die Auslassung des „Reichsanzeigers" lautet wie folgt:

„Im vorigen Jahre wurde die Staatsregierung von beiden Häusern des Landtages zu einer Untersuchung über die wirthschaftlichen und finanziellen Folgen aufgefordert, welche eine erhebliche Herabsetzung der Eisenbahntarife für Getreide und Mühlenfabrikate auf weitere Entfernungen in fallender Skala haben würde. Diese Untersuchung ist in den betheiligten Ressorts der Ministerien des Handels, der Landwirthschaft, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten unter gleichzeitiger Beleuchtung der Gesammtentwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Gebiete der Monarchie vorgenommen worden. Wenngleich die Untersuchung zur Zeit als völlig abgeschlossen noch nicht betrachtet werden kann, so haben doch die inzwischen eingetretenen Verhältnisse, insbesondere die in Folge der andauernd nassen Witterung sich ungünstiger gestaltenden Ernteaussichten und das seitens der russischen Regierung erlassene Ausfuhrverbot für Roggen die Staatsregierung veranlaßt, mit der Einführung von Ermäßigungen für die Beförderung von Getreide und Mühlenfabrikaten in der Form von Staffeltarifen auf den Staatsbahnen alsbald — und zwar zunächst versuchsweise — vorzugehen, um eine unter den zeitigen Verhältnissen etwa zu befürchtende Schwierigkeit in der Ernährung der Bevölkerung abzuschwächen. Der beschlossene Tarif wird die gegenwärtigen Normalfrachtsätze bis zur Entfernung von 200 Kilometer unberührt lassen, und von da ab mit der Entfernung fortschreitende erhebliche Frachtvortheile gewähren. Der Tarif umfaßt nicht allein Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, sondern bezieht sich auch auf Hülsenfrüchte und Mais — als nothwendiges Ersatzmittel für die Ernährung von Menschen und Vieh und für Brennereizwecke — sowie auf Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten, auf Graupen, Gries und andere Mühlenfabrikate. Nähere amtliche Bekanntmachung wird demnächst erfolgen."

Mit dieser Maßnahme hat die Regierung im Prinzip anerkannt, daß die ungünstiger gestalteten Ernteaussichten und das russische Ausfuhrverbot eine passive Haltung seitens der Staatsregierung nicht länger gestatten. Statt aber das Eine, was in erster Reihe Noth thut, schleunigst einzuleiten, die Aufhebung der Kornzölle, wird eine Maßnahme verfügt, die gerade gegenwärtig von nur minimaler Bedeutung ist.

— Die Dampfmühle in Beuthen in Oberschlesien hat am vergangenen Sonnabend ihren Betrieb aus Mangel an Roggen einstellen müssen. Andere Mühlen werden mit der Betriebseinstellung alsbald folgen müssen. Wir erwähnten bereits eine Eingabe oberschlesischer Mühlenbesitzer, worin dieselben den Reichskanzler um schleunige Aufhebung des Kornzolls ersuchten.

— Der berüchtigte Pariser Korrespondent der „Times" hatte vor einiger Zeit einen Bericht über eine angebliche Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, veröffentlicht, der sich besonders mit den Vorgängen bei der Entlassung Bismarcks beschäftigte. Wir hatten von Anfang an bezweifelt, daß der Bericht Anspruch auf Glaubwürdigkeit hatte. Jetzt wird der „Voss Ztg." aus London gemeldet, der „Daily Telegr." erkläre, er sei vom Grafen Münster, der gegenwärtig auf seiner Besitzung in Derneburg unweit Hannover weile, ermächtigt, die Echtheit des vor etlichen Wochen in der „Times" veröffentlichten Berichts über eine Unterredung mit dem Pariser Korrespondenten der „Times" in Abrede zu stellen. Der Bericht wäre ohne sein Wissen und Willen veröffentlicht worden; er weise jede Verantwortlichkeit für die darin gemachten Angaben zurück.

Köln, 15. August. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Bochum: Die Blättermeldung, der Justizminister habe die Beschwerde Fusangels wegen verweigerten Strafaufschubs abschlägig beschieden, ist unrichtig. Der Bescheid ist noch nicht erfolgt. Trotzdem tritt Fusangel nächste Woche seine Gefängnißstrafe an.

Militärisches.

— Den Orden pour le mérite für Kunst und Wissenschaft hat bekanntlich der frühere Kriegsminister v. Verdy erhalten. Nach einer Berliner Meldung der Münchener „Allg. Ztg." lag auch eine Anregung vor, den erledigten Orden dem Fürsten Bismarck zuzuwenden, zumal dies der einzige preußische Orden ist, den der Fürst nicht besitzt. In Berliner Gelehrtenkreisen wird behauptet, daß die Beschränkung der Wahl auf die Kriegswissenschaften auf einem allerhöchsten Wunsche beruht habe.

Mainz, 14. August. In Bezug auf die Verurtheilung des Lieutenants Leydecker zu einer zweimonatlichen Festungshaft kann die „Kl. Pr." noch Folgendes mittheilen: Das Militärgericht hatte den Angeklagten zu einer zweimonatlichen Militärgefängnißstrafe verurtheilt, der Kaiser, dem das Urtheil zur Bestätigung unterbreitet werden mußte, hat aber diese Strafe in Festungshaft umgewandelt. Die Verurtheilung des Leydecker ist auch nicht erfolgt. weil er den Architekten Heyl niedergehauen hat, sondern weil er ihm von dem Kasino aus nachfolgte und ihn dann hinterrücks mit dem Säbel angegriffen hat.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. August. Vom königl. Eisenbahn-Betriebsamt Berlin Anhalter Bahnhof erhalten wir nachstehende Mittheilung: Am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr 54 Minuten entgleiste auf der Haltestelle Wendisch-Drehna der von Berlin um 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags nach Dresden abgehende Personenzug, indem er auf ein todtes Geleis in Folge falscher Weichenstellung fuhr. Der Prellbock wurde umgefahren, die Maschine fiel um, der darauf folgende Eilgut-, Gepäck- und Personenwagen sind beschädigt. Von den 6 in dem letzteren befindlichen Passagieren sind einem Kinde drei Finger gequetscht. Von den Beamten hat sich nur der Lokomotivführer den Fuß verstaucht. Das Geleis war bereits um 6 Uhr wieder frei gemacht. Der entgleiste Zug wurde durch eine Reservemaschine nach Dresden weitergefahren. Ob ein Verschulden eines Beamten vorliegt, wird die weitere resp. gerichtliche Untersuchung ergeben.

Frankfurt a. M., 15. August. Dem Vorstande der elektro-technischen Ausstellung sind heute als an dem hierfür festgesetzten Termine seitens der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin und der Maschinenfabrik zu Oerlikon die Maschinen, Transformatoren und Elektromotoren übergeben worden, welche zur Kraftübertragung von Lauffen nach Frankfurt erforderlich sind. Die nöthige Leitung ist von der Reichspostverwaltung und der württembergischen Telegraphen-Direktion bis auf einige noch nothwendige Schutzvorrichtungen ebenfalls fertig gestellt. Die Maschinen in Lauffen waren bereits im Betriebe. In der nächsten Woche finden die von der Regierung vorgeschriebenen Messungen und Abnahmeversuche statt.

Zu Beginn des Frühlings entfaltet sich selbstverständlich ein viel reicheres Vogelleben allerorten. Im März bereits treffen große Schaaren von wilden Gänsen (Anser cinereus) und wilden Enten (Anas boschas) ein, die sich nach ihren Brutstätten in den verschiedenen Sümpfen begeben. Durch die fortschreitende Bodenkultur werden letztere zwar immer mehr eingeengt, aber die Provinz Posen ist an derartigen Lokalitäten so überreich, daß jene Vögel bisher stets noch genug Nistplätze haben finden können.

Ebenso zeitig erscheint der Kiebitz (Vanellus cristatus), der aber jetzt in bei weitem geringerer Anzahl auftritt, als früher, d. h. vor etwa dreißig Jahren. Damals konnte man noch auf keinem Wochenmarkte in Posen Kiebitz-Eier sehen, wogegen jetzt das Landvolk gar sehr darauf bedacht ist, den Feinschmeckern in der Stadt die so heiß begehrte Delikatesse zu verschaffen. Hieraus erklärt sich aber auch das immer seltenere Vorkommen des Kiebitzes in den Brüchen und auf den Wiesen des Posener Gebiets, während es vor einigen Jahrzehnten an den nämlichen Oertlichkeiten von diesen lustig schreienden Vögeln wimmelte.

Um dieselbe Zeit (März, April) kommen auch die ersten Waldschnepfen (Scolopax rusticola) an, von denen die Jäger zwei Varietäten unterscheiden: eine kleinere, mehr graue, früher ankommende (die sogenannten „Blaufüße") und eine später eintreffende größere, gelbgefiederte Varietät, deren Vertreter als „Eulenköpfe" bezeichnet werden. Die große Bekassine oder Doppelschnepfe (Scolopax major) erscheint zu Frühjahrs Anfang ebenfalls öfter in den Wald- und Moorgegenden der Provinz. Etwas später treffen die Teichhühner (Gallinula chloropus), die zu den Reihern gehörige Rohrdommel (Ardea stellaris) und Brachvögel (Numenius arquatus) ein.

Ziemlich pünktlich (im letzten Drittel des April) pflegt der Storch aus seinem südlichen Winteraufenthalt hierher zurückzukehren. Er bleibt ungefähr 3½ Monate bei uns; zur Zeit der Ernte tritt er dann wieder seinen Rückflug nach Nordafrika an. Das polnische Landvolk nennt den Storch „Wos" (= Adalbert) und weiß von ihm allerlei Sagen und Anekdoten zu erzählen.

Zu Beginn des Monats Mai sind auch die Schwalben wieder da. Man unterscheidet hauptsächlich zwei Arten: die gewöhnliche Hausschwalbe (Hirundo urbica), welche oben blauschwarzes und unten weißes Gefieder besitzt — und die Rauchschwalbe (H. rustica), deren Kehle und Stirn durch ihre rostrothe Färbung auffallen.

Der Kuckuck läßt seine ersten Rufe um dieselbe Zeit hören, und wenn es wirklich warm und schön geworden ist, erfreut uns die Nachtigall mit ihren schmetternden und flötenden Liedern, denen jedes menschliche Ohr mit Entzücken lauscht.

Aber mit den vorstehend namhaft gemachten Spezies ist die Vogelfauna der Provinz Posen noch keineswegs erschöpft. Während des Hochsommers kommen zu den bereits aufgezählten noch zahlreiche Sylviadeen (Sprosser, Dorn- und Gartengrasmücke, Rothschwänzchen, Roth- und Blaukehlchen, Laubvögel u. s. w.) Außerdem sind zu verzeichnen verschiedene Drosseln, Staare und eine Menge wilder Tauben.

Ein häufig auf posenschem Gebiet anzutreffender Vogel ist auch der graue Würger (Lanius excubitor), ein schönes, bis 30 Centimeter langes Thier mit schwarzen, weißgefleckten Flügeln und starkem, mit Borsten besetzten Schnabel. Er ist äußerst scheu und meidet den Menschen, wo er nur kann. Gewöhnlich läßt er sich auf den obersten Zweigen eines Baumes nieder, von dem aus er eine weite Umschau hat. Er nährt sich von Insekten, Würmern, Eidechsen und Feldmäusen. Gelegentlich erbeutet er sogar kleine Vögel. Im Frühling vernimmt man bisweilen seinen heiseren, etwas kreischenden Gesang, in den er viele schöne Töne und die Weisen anderer Waldvögel einzuflechten versteht. So bilden die Würger ein merkwürdiges Bindeglied zwischen Sing- und Raubvögeln, insofern sie Eigenschaften von beiden Gruppen besitzen.

Erwähnenswerth und als häufiges Mitglied der Posener Vogelwelt besonders hervorzuheben, ist auch der mit einem fächerartigen Federbusch geschmückte Wiedehopf (Upupa epops). Es ist ein zierliches Geschöpf mit eigenthümlichen Lebensgewohnheiten. Er nistet am liebsten in Baumlöchern und nährt sich vorwiegend von Würmern und Insektenlarven. Aufmerksame Beobachter wollen gesehen haben, daß er diese Nahrungsgegenstände immer erst einmal in die Höhe wirft, um sie dann geschickt mit dem offenen Schnabel wieder aufzufangen. Charakteristisch für ihn ist der üble Geruch seines Nestes und seiner Jungen, welcher von einer Unterlassungssünde herrührt, die darin besteht, daß er vermöge seiner Schnabel- und Zungenbildung die Exkremente der Brut nicht wegzuschaffen vermag. Deßwegen ist das Wiedehopfnest schon von Alters her als ein wenig appetitliches Objekt den Jägern und Landbewohnern bekannt.

Zur Winterszeit halten sich außer den schon eingangs erwähnten Arten auch noch verschiedene andere Vögel bei uns auf, so z. B. der Zaunkönig (Troglodytes parvulus), die Nebelkrähe (Corvus cornix), die Elster (Corvus pica), der Sperber, der Thurmfalke, der Habicht und mehrere Eulen-Arten: die Schleiereule, der Steinkauz (Strix noctua) und der gemeine Kauz (Waldkauz).

Letzterer (Strix aluco) ist die bekannteste und häufigste aller Eulen. Er nährt sich mit Vorliebe von Mäusen, stellt aber auch dem Forstungeziefer nach. Man fand im Magen eines Waldkauzes 75 Stück Raupen des Kiefernschwärmers.

Das Volk knüpft an die einzelnen Vogelspezies allerlei Sagen und Legenden, welche in einem in polnischer Sprache abgefaßten Schriftchen von Dr. J. Kopernicki vor Jahren einmal gesammelt worden sind. Es führt verdeutscht den Titel: „Ueber die medizinischen und naturwissenschaftlichen Vorstellungen, sowie über die Ansichten unseres Volkes von der Thier- und Pflanzenwelt."

---

so daß voraussichtlich Ende nächster Woche der definitive Betrieb beginnen kann.

Bremen, 16. August. Die mit der Bergung des bei Brest gestrandeten Dampfers „Trifels" beschäftigten Taucher erklären das Dichten und Abbringen des Schiffes unmöglich; das Schiff sei total wrack. Die Ladung dürfte größtentheils geborgen werden. Der Werth derselben wird auf 3 Millionen angegeben.

Wien, 16. August. Ein Personenzug der Staatsbahn Krems-Wien entgleiste gestern Mittag bei der Einfahrt in die Station Hadersdorf; zwei Passagiere, ein Zugführer und ein Kondukteur wurden schwer, ein Kondukteur leicht verletzt.

Petersburg, 16. August. Die Nordische Telegraphen-Agentur erfährt, das Finanzministerium plane eine Erhöhung des Zolles auf vom Auslande nach Rußland importirtes Obst.

Rom, 16. August. Anläßlich des Festes seines Namenspatrons, des heiligen Joachim, empfing der Papst heute die Glückwünsche der Kardinäle und Prälaten, sowie zahlreicher Deputationen.

Rom, 16. August. Die Delegirten für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind nach München abgereist.

Como, 16. August. Gestern brach auf einem Dampfer, als derselbe die Theilnehmer an einer Vergnügungsfahrt an Bord nehmen wollte, die Landungsbrücke ein; die darauf befindlichen Personen stürzten sämmtlich in das Wasser. Es gelang, dreißig der Verunglückten zu retten, zwei Personen — ein Telegraphenbeamter und ein Arbeiter, der heute sein Hochzeitsfest beging, ertranken, mehrere andere Personen werden vermißt.

Paris, 16. August. Hier wird eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher nachgesucht wird, den Boulevard Sebastopol in Boulevard Kronstadt umzutaufen.

Paris, 16. August. Am gestrigen Napoleonstage hatte das bonapartistische Komite ein Festmahl veranstaltet, an welchem sich etwa 600 Personen betheiligten. Als einer der Redner erwähnte, daß Prinz Louis Napoleon Soldat in der russischen Armee sei, wurde unter lautem Beifall die russische Nationalhymne gespielt. Später wurde eine Adresse an den Prinzen Victor Napoleon beschlossen.

Paris, 16. August. Der König Alexander von Serbien ist mit seinem Vater gestern gegen 7 Uhr Abends hier eingetroffen und Namens des Präsidenten Carnot von dessen Adjutanten Oberstlieuteant de Chamoin begrüßt worden. Die zahlreich auf dem Bahnhofe versammelte Menge empfing den König mit lebhaften Hochrufen.

Paris, 16. August. Vom Agenten des Syndikats vom Benito Mizon, über dessen Mission nach dem Tschadsee seit dem 26. Januar cr. jede Nachrichten fehlten, sind jetzt dem Syndikate wie dem Komite für Französisch-Afrika Mittheilungen zugegangen. Mizon zeigt darin an, daß die Mission sich zur Zeit in Lokodia, am Zusammenflusse des Nigers mit dem Benue befinde; derselbe berichtet ferner von großen in der Region von Adamaua herrschenden Unruhen und klagt über die Royal Nigerkompagnie, welche, trotz des zugesicherten Schutzes, sich ihm feindselig erweise.

Paris, 16. August. Der vorgestern Abend am Ostbahnhofe vorgekommene Eisenbahnunfall reduzirt sich darauf, daß ein den Bahnhof verlassender Zug in Folge Schadhaftigkeit der Weiche mit einem einfahrenden Zuge zusammenstieß, wobei vier Wagen Beschädigungen erhielten. Von den Reisenden wurde einer verletzt.

Brüssel, 16. August. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Eröffnung des internationalen sozialistischen Arbeiter-Kongresses im „Maison du Peuple" statt. Delegirte aller Länder sind zahlreich eingetroffen, darunter aus Deutschland Bebel, Liebknecht und Singer. In der Eröffnungsrede wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß man alle persönlichen Fragen und Spaltungen bei Seite lasse und sich lediglich mit der Lösung der sozialen Frage befasse.

London, 16. August. Meldung des „Reuterschen Bureaus." Der chilenische Kreuzer „Erra Turiz" ist am 8. August in Saint Vincent eingetroffen und nimmt daselbst Kohlen ein. Der Kreuzer befindet sich noch dort; die Offiziere bewahren über die Bewegungen des Schiffes Stillschweigen. Wie verlautet, erwarte derselbe die Ankunft weiterer Offiziere und eines Chef-Ingenieurs. Auch würde derselbe das Eintreffen des Dampfers „Presidente Pinto" abwarten.

Sofia, 15. August. Der Prinz Ferdinand, welcher bei seinem gestrigen Eintreffen in Rustschuk von den Ministern, dem Präsidenten der Sobranje und den nordbulgarischen Deputirten empfangen wurde, hat anläßlich des Jahrestages seines Regierungsantritts einen Orden für Zivilverdienste gestiftet und Stambulow das Großkreuz desselben verliehen. Der Tag des Regierungsantritts des Prinzen Ferdinand wurde im ganzen Lande festlich begangen, dem Prinzen gingen zahlreiche Huldigungstelegramme zu. Der Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant Petroff, wurde zum Obersten befördert, der Kriegsminister, Major Sawow, und 77 andere im Majorsrange stehende Offiziere zu Oberstlieutenants ernannt. Bei dem Galadiner hielt der Prinz Ferdinand eine Ansprache, in welcher derselbe der auf seiner Reise bei offiziellen Persönlichkeiten und in kompetenten Kreisen gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Anschauungen über Bulgarien sich wesentlich zu Gunsten des Landes geändert hätten und daß man das Verhalten und die Entwickelung Bulgariens mit Vertrauen verfolge. Er habe das Glück einer persönlichen Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich gehabt und sich davon überzeugt, daß der Kaiser Bulgarien Wohlwollen und aufrichtige Sympathie entgegenbringe. Diese Erfolge seien nicht nur eine Frucht der Klugheit, mit welcher Bulgarien seine Angelegenheiten führe, sondern auch des Umstandes, daß sich die Politik Bulgariens von allen abenteuerlichen Versuchen fern halte. Die von französischen Blättern gebrachte Meldung, der Prinz Ferdinand werde sich nach Konstantinopel begeben, wird regierungsseitig für vollständig unbegründet erklärt; ein derartiges Projekt stehe nicht in Frage.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Kahl, Schlochauer und Sülzner aus Berlin, Reinert aus Königszelt, Müller aus Göppingen, Limburg aus Schwäb. Gmünd, Guszmann aus Pest, Malachowski aus Strelno und Timmling aus Chemnitz, Thierarzt Stichel aus Warschau, Frau Gutsbesitzer Krieger aus Uscikowo, Landwirth Wenghofer aus Skórki und Frl. Eulenfeld aus Wreschen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Zizka aus Prag, Hulverscheidt aus Aachen, Döring aus Breslau v. d. Osten aus Seligenstadt und Kaiser aus Berlin, Major im Eisenbahn-Regiment Nr. 1 Bahr aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Baron von Langermann-Erlenkamp aus Lubin, Baarth u. Tochter aus Modrze, Krüger und Frau mit Bedienung aus Karbowo, Frau Major Kohlhoff u. Tochter aus Schrimm, Frau Rentier Rost aus Breslau, Arzt Dr. Rosenfeld aus Salzbrunn, Referendar Dr. Lehmann aus Obornik, Fabrikbesitzer de Veer aus Köln, Direktor Swoboda aus Braunschweig, Direktor Bernhard und Professor Montelius aus Stockholm.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer Graf Skórzewski aus Komorze, die Aerzte Dr. Karczewski aus Kowanowko und Dr. Benni aus Warschau, die Einj.-Freiw. vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 Drojecki und Scholtz aus Posen, die Kaufleute Lindeberg aus Berlin, Seige aus Manchester, Szmolke und Frau aus Warschau, Wirthschaftsbeamter Zakrzewski aus Wiktorowo, Józefowicz aus Warschau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Groeger aus Oppeln, Mendel aus Leipzig, Stapelfeld aus Wurzen, Freimann aus Kosten, Siedner und Stenszewer aus Berlin, Hornung aus Breslau, Frau Postmeister Kühn und Tochter aus Wronke, Oekonom Bairies aus Marienrode, Lehrer Kuhn aus Schrimm und Zahlmeister Oehring aus Berlin.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer Mittag aus Lęgowo, Szymanski aus Bielawy, Bocianowski aus Polen, die Kaufleute Cohn und Frau aus Breslau, Wagner aus Danzig, Jaskulski aus Geislingen, Giżewski aus Nakel, Górski aus Warschau, Rychlewski aus Znin, Stenzel aus Konitz und Herrmann aus Krotoschin, Rechtsanwalt Gromadzinski aus Tremessen, Arzt Dr. Miecznikiewicz aus Straßburg, Inspektor Guminski aus Warschau, Frau Lukaszewska und Frau Mikulska aus Zydowo.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Goldmann und Friedeberger aus Breslau, Baer aus Frankfurt a./M., Wollstein aus Grätz, Fuchs und Straßner aus Berlin, Lewin aus Rogowo, Kaphan aus Schroda und Neustein aus Berlinchen.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Weiß aus Hannover, Konsomg aus Löcheln, Krukowsky und Frau aus Görlitz, Arnsiky und Frau aus Opalenitza, Lux aus Breslau, Rektor Bona aus Arnswalde, Frau Jackowitz aus Jarotschin, Amtsrichter Perez aus Ostrowo, Konditor Gelle aus Reinerz, Zahnarzt Jatzar aus Lübeck, Frl. Jatzar aus Schwerin a. W., Buchbinder Kielblock aus Oels, die Landwirthe Hans und Ernst Martine aus Stralkowo, Frau Amtsvorsteher Janikowsky aus Lipine O.-S., Frau Revisor Lelonek aus Kattowitz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hofeld aus Erfurt, Schulze aus Frankfurt a. O., Spielhagen und Lücke aus Berlin, Feiler aus Mylau i. S. und Knoblauch aus Frankfurt a. M. die Rittergutsbesitzer Braun aus Chichas und v. Chelmicki aus Czachory, Apotheker Menger aus Bromberg, Wäschefabrikant Frau Schwidezky aus Berlin und Rentiere Sachs aus Halle a. S.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Landwirth Kubitza aus Schroda, Gerichts-Aktuar Figas aus Meseritz, Lehrer Schneider aus Halle a. S., Fräulein Schwarz aus Ratibor, die Kaufleute Weber aus Berlin, Pfeifer aus Rawitsch, Krüger aus Budsin, Hassenberg aus Königsberg und Fuchs aus Dresden.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 15. August. Das Westfälische Kokssyndikat beschloß der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge den Betrieb vom 1. Oktober d. J. ab um 10 Proz. einzuschränken.

** **Köln,** 15. August. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, waren bei der Submission in Erfurt auf 16 380 Tonnen Stahlschienen und 2323 Tonnen flußeiserne Schwellen Mindestfordernde für Schienen die „Dortmunder Union", der „Hörder Bergwerks- und Hüttenverein" und das Stahlwerk „Hoesch" in Dortmund mit 115 M., die Rheinischen Stahlwerke in Meiderich mit 114,80 M., die Aktien-Gesellschaft „Phönix" in Laar mit 114,75 M.; ferner für Schwellen die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft mit 110 M., sämmtlich pro Tonne ab Werk.

** **Köln,** 16. August. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge erzielte der Barmer Bankverein im ersten Halbjahr des neuen Geschäftsjahres einen Reingewinn von 310 899 M., welcher nach den satzungsmäßigen Abzügen einer Jahresdividende von 5 Proz. entspricht. — Die Zeitungsmeldung, daß das Westfälische Kokssyndikat eine zehnprozentige Betriebseinschränkung beschlossen habe, wird der „Kölnischen Zeitung" von zuständiger Seite als unrichtig bezeichnet.

** **Köln,** 16. August. Bei der von der königlichen Eisenbahn-Direktion (linksrheinische) auf heute ausgeschriebenen Submission von 12 200 Tonnen Stahlschienen und 17 000 Tonnen Querschwellen für einen zweijährigen Bedarf waren der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge von deutschen Werken Mindestfordernde für Schienen: der „Aachener Hüttenaktienverein" zu 115,50 M., Gebrüder Stumm in Neunkirchen und die „Burbacher Hütte", welche zum ersten Male Schienen anbot, zu 116 M. pro Tonne. Englische Werke forderten 121 M. frei Ruhrort. Für Swellen waren Mindestfordernde: Noether in Mannheim, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb „Phönix", der „Aachener Hüttenverein" und die „Gute Hoffnungshütte" zu 115 M. pro Tonne ab Werk. Ein englisches Werk bot einen Theil der ausgeschriebenen Schwellen zu 114 M. pro Tonne frachtfrei und zollfrei Herbestahl an.

** **Essen a. d. Ruhr,** 15. August. In einer Versammlung des Steele-Mühlheimer Kohlenverkaufsvereins machte, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, der Vorstand die Mittheilung, daß von der gesammten Förderung bis zum 1. Juli 1892 fast 90 Proz. verkauft seien. Die Nachfrage sei dauernd rege, so daß auch die noch verbleibenden 10 Proz. bald vergriffen sein würden.

Marktberichte.

Bromberg, 15. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen, Preise nominell, 220—230 Mk. — Roggen neuer 215—225 M, geringe feuchte Qualität 195—214 M. — Hafer nach Qual. 160—180 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 160—180 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 74.75 Mk. 70er Konsum 54,75 Mark.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
15. Nachm. 2	754,5	W frisch	trübe	+21,0
15. Abends 9	753,8	N leiser Zug	halbheiter	+15,8
16. Morgs. 7	750,8	N leiser Zug	trübe	+16,1
16. Nachm. 2	750,6	NW stürmisch	trübe	+20,8
16. Abends 9	752,5	NW leicht	trübe	+16,4
17. Morgs. 7	752,7	NW stark	bedeckt	+14,2

Am 15. August Wärme-Maximum + 21,0° Cels.
Am 15. = Wärme-Minimum + 11,3° =
Am 16. = Wärme-Maximum + 21,5° =
Am 16. = Wärme-Minimum + 13,6° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. August Mittags 1,66 Meter.
= = 16. = Morgens 1,58 =
= = 17. = Morgens 1,50 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 15. August. Matt.

3 1/2 % tige L.-Pfandbriefe 95,65, 4 % tige ungarische Goldrente 89,25, Konsolidirte Türken 18,00, Türkische Loose 65.00, Breslauer Diskontobank 94.50, Breslauer Wechslerbank 98,00, Schlesischer Bankverein 113,00, Kreditaktien 153,00, Donnersmarckhütte 74,75, Oberschles. Eisenbahn 60,25, Oppelner Zement 85,00, Kramsta 121,25, Laurahütte 114,10, Verein. Oelfabr. 100,00, Oesterreichische Banknoten 172,30, Russische Banknoten 210,50.

Schles. Zinkaktien 205,50, Oberschles. Portland-Zement 93 00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 122,00, Flöther Maschinenbau —,—.

4 1/2 prozent. Obligationen der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz 60 25 Schles. Cement 121,25.

Hamburg, 14. August.
Gold in Barren pr. Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilogr. 133,85 Br., 133,35 Gd.

Frankfurt a. M., 15. August. (Schlußkurse). Matt.

Lond. Wechsel 20,327, 4proz. Reichsanleihe 105,80, österr. Silberrente 79,10, 4 1/5 proz. Papierrente 79,00, do. 4proz. Goldrente 96,00, 1860er Loose 121,50, 4proz. ungar. Goldrente 89,20, Italiener 89,70, 1880er Russen 95 50, 3. Orientanl. 66,40, unifiz. Egypter 96,10, konv. Türken 17,90, 4proz. türk. Anl. 82,40 3proz. port. Anl. 38 90, 5proz. serb. Rente 86,50, 5proz. amort Rumänier 97,30, 6proz. konsol. Mexik. 83,20, Böhm. Westb. 293, Böhm. Nordbahn 154 1/2, Franzosen 242 3/8, Galizier 179, Gotthardbahn 129 50, Lombarden 82 7/8, Lübeck-Büchen 147,00, Nordwestb. 172 5/8, Kreditakt. 243 3/4, Darmstädter 130,40, Mitteld. Kredit 100,30, Reichsb. 145,00, Disk.-Kommandit 169,60, Dresdner Bank 132,40, Pariser Wechsel 80,425, Wiener Wechsel 172,07, serbische Tabaksrente 87,30.

Privatdiskont 3 3/4 Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 244 1/8, Disk.-Kommandit 169,60, Bochumer Gußstahl 105,00, Harpener —,—, Lombarden —, Portugiesen —,—.

Wien, 15. August. Heute Feiertag.

Paris, 15. August. Des Feiertags wegen keine Börse.

London, 15. August. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2 3/4 prozent. Consols 96 1/8, Preuß. 4 proz. Consols 104, Italien. 5proz. Rente 89 1/4, Lombarden 8 1/2, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 95 3/4, konv. Türken 18 1/4, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 88 5/8, 4prozent. Spanier 70 5/8, 3 1/2 proz. Egypter 91, 4 proz. unific. Egypter 95 7/8, 3proz. gar. Egypter 101 1/2, 4 1/4 proz. Trib.-Anl. 95, 6proz. Mexik. 83 3/4, Ottomanbank 12 1/8, Suezaktien 110 1/2, Canada Pacific 85, De Beers neue 12 1/4. Platzdiskont 1 1/2.

Rio Tinto 21 3/4, 4 1/2 proz. Rupees 75 3/4, Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1886 58, Argentin. 4 1/2 prozent. äußere Goldanleihe 31 1/2, Neue 3 prozentige Reichsanleihe 82, Silber 45 1/2.

In die Bank flossen 25 000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen 125 000 Pfd. Sterl. nach Konstantinopel und 120 000 Pfd. Sterl. nach Deutschland.

Petersburg, 15. August. Wechsel auf London 96,50, Russ. II. Orientanleihe 102 1/4, do. III. Orientanleihe 102 1/2, do. Bank für auswärtigen Handel 271, Petersburger Diskontobank 598 1/2, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. intern. Bank 497 1/2, Russ. 4 1/2 proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 147 1/4, Große Russ. Eisenbahn 247, Russ. Südwestbahn-Aktien 114 3/4.

Buenos-Ayres, 14. August. Goldagio 306,00.

Rio de Janeiro, 14. August. Wechsel auf London 15 1/4.

Produkten-Kurse.

Köln, 15. August. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,50. do. fremder loko 25,75, per November 23,85, per März 23,10, Roggen hiesiger loko 23,00, fremder loko 26,75, per November 24,35, per März 23,00. Hafer hiesiger loko 16,50. fremder 17,25. Rüböl loko 67,50 per Oktober 67,30, per Mai 1892 67,50.

Bremen, 15. August. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,15 Mk.

Baumwolle. Schwach. Upland middling, loko 42 Pf. Upland Basis middling, nichts unter low middling auf Terminlieferung. August 41 1/2 Pf., September 41 3/4 Pf., Oktober 42 1/2 Pf., November 43 Pf., Dezember 43 1/4 Pf., Januar 43 1/2 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 Pf., Armour 35 1/2 Pf., Rohe u. Brother 35 1/2 Pf., Fairbanks — Pf.

Reis. Großes Geschäft. Preise steigend.

Bremen, 15. Aug. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.)

5prozent. Norddeutsche Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 135,00 Gd.

5prozent. Norddeutsche Lloyd-Aktien 108¼ Gd.

Hamburg, 15. August. Getreidemarkt. Weizen loko steigend, holsteinischer loko neuer 245—255. Roggen loko steigend, mecklenburg. loko neuer 250—280, russischer loko steigend, 215—225. Hafer steig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 64,00. Spiritus sehr fest., per August-September 39¾ Br., per September-Oktober 39¾ Br., per Oktober-November 39¾ Br., per November-Dezember 38½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loko 6,45 Br., per September-Dezember 6,60 Br. — Wetter: Freundlich.

Hamburg, 15. August. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,47½, per September 13,42½, per Oktober-Dezember 12,72½, per Januar-März 12,80. Stetig.

Hamburg, 15. August. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81¾, per Septbr. 81½, per Dezember 70, per März 67½. Ruhig.

Pest, 15. August. Feiertags wegen heute kein Produktenmarkt.

Paris, 15. August. Feiertags wegen heute kein Produkten- und Zuckermarkt.

Havre, 15. August. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 4000 Sack, Santos 7000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 15. August. Heute Feiertag.

Amsterdam, 15. August. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 277. — Roggen per Oktober 273, per März 259.

Amsterdam, 15. August. Java-Kaffee good ordinary 59½.

Amsterdam, 15. August. Bancazinn 54¾.

Antwerpen, 15. August. Feiertags wegen kein Petroleum- und Getreidemarkt.

Antwerpen, 15. August. Wolle. Markt heute geschlossen.

London, 15. August. 96 pCt. Javazucker loko 15¼ stetig. — Rüben-Rohzucker loko 13½ stetig. Centrifugal Cuba —.

London, 15. August. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regenschauer.

London, 14. August. Chili-Kupfer 52⅜, per 3 Monat 52⅞.

Glasgow, 14. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. 4 d.

Glasgow, 14. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 501 692 Tons gegen 677 990 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 73 gegen 78 im vorigen Jahre.

Liverpool, 15. August. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 4000 B. Tagesimport — B. Ruhig.

Liverpool, 15. August, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 4 000 B., davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: August-September 4 11/32 Verkäuferpreis, September-Oktober 4⅜ Käuferpreis, Oktober-November 4 29/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4½ do., Dezember-Januar 4 17/32 do., Januar-Februar 4 37/64 do., Februar-März 4 19/32 Käuferpreis, März-April 4 61/64 do., April-Mai 4 48/64 d. do.

Newyork, 14. August. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 8 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 12 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 1 000 Ballen. Vorrath 203 000 Ballen.

Newyork, 16. August. Der gestrige Getreidemarkt war überaus aufgeregt, die Preise stiegen außerordentlich, hauptsächlich in Folge des Gerüchtes, daß Deutschland die Aufhebung der Getreide-Einfuhrzölle beabsichtige und das Bedürfniß Frankreichs an Getreide größer sei, als man bisher erwartete. Am Schlusse war die Börse fest, 4⅛ bis 5½ höher als beim Beginn. Roggen ruhiger, jedoch etwas gestiegen. Der Chicagoer Getreidemarkt war ebenfalls sehr lebhaft, die Preise schwankten, Schluß aber fest, 6⅝ bis 7¼ höher; Mais am Schlusse fest, 2⅜ bis 3 höher.

Newyork, 15. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8, do. in New-Orleans 7¾. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,60—6,75 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,55—6,70 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,90, do. Pipe line Certificates per Septbr. 69¼. Ruhig, stetig. Schmalz loko 6,95, do. Rohe u. Brothers 7,25. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Sept. 70½. Rother Winterweizen loko 115. — Kaffee (Fair Rio-) 19. Mehl 4 D. 50 C. Getreidefracht 2. — Kupfer per September 12,10. Rother Weizen per August 113½, per Sept. 113¼, per Dezember 114⅞, per Mai 118⅞. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Septbr. 15,82, per November 13,80.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 947 423 Dollars gegen 9 835 680 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 637 163 Dollars gegen 2 541 729 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 15. August. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per September 70. Weizen per Dezember 110.

Berlin, 16. August. Wetter: Bedeckt.

Newyork, 15. August. Rother Winterweizen per August 1 D. 08 C., per September 1 D. 07⅞ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 15. August. Die heutige Börse eröffnete wieder in matter Haltung und mit zumeist weiter ermäßigten Kursen auf spekulativem Gebiet wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich ungünstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur wenige Ultimowerthe hatten zeitweise belangreiche Abschlüsse für sich. Die Tendenz blieb auch weiterhin unter Schwankungen eine weichende.

Der Kapitalsmarkt lag schwach für heimische solide Anlagen; Preußische und Reichsanleihen abgeschwächt; auch fremde festen Zins tragende Papiere gaben zumeist etwas nach; Russische Anleihen, Ungarische 4proz. Goldrente und Italiener schwächer; Ungarische Noten Anfangs matt, schließlich befestigt.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien zu schwächeren Notirungen lebhaft; Franzosen und Lombarden abgeschwächt, Dux-Bodenbach weichend; Warschau-Wien und und Russische Südwestbahn zu niedrigerer Notiz verhältnißmäßig belebt; Schweizerische Bahnen schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien mußten bei ruhigem Handel gleichfalls durchschnittlich etwas nachgeben; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka mehr beachtet.

Bankaktien lagen ruhig und schwach; die spekulativen Devisen matter und nur in Diskonto-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheilen lebhafter.

Industriepapiere schwach und wenig belebt; Montanwerthe Anfangs ziemlich fest, dann schwächer.

Produkten-Börse.

Berlin, 15. August. Die Getreidebörse fand heute in den erhöhten Preisen der Auslandsmärkte eine neue Anregung, und bei dem Mangel an Abgebern mußten die Preise ferner erheblich steigen. **Roggen** zog anfänglich für August und September-Oktober 11 bis 11½ Mark an, schwankte dann bei lebhaften Umsätzen um einige Mark hin und her. **Weizen** wurde unter Schwankungen ebenfalls etwa 9 M. besser bezahlt gegen den offiziellen Schluß von gestern. **Hafer** gewann bei lebhafterer Betheiligung der Spekulation 4 M. **Roggenmehl** erzielte bei regen Umsätzen erheblich höhere Preise. **Rüböl** setzte höher ein, schließt aber etwas abgeschwächt. **Spiritus** für nahe Sichten anfänglich 1 M. höher, ging dann auf etwa gestrigen Schlußwerth zurück; Termine der neuen Kampagne gewannen unter Schwankungen ca. 1 M.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko höher. Termine aufgeregt. Gekündigt 450 To. Kündigungspreis 243 Mk. Loko 233—243 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 240 M., per diesen Monat 243—245—240,5 bez., per Aug.-September — bez., per September-Oktober 238,5—236,5 bis 237,75—235—236 bez., per Oktober-November 236,5—234—235 bis 233,5 bez., per November-Dezember 233,5—232—233,5—231,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko gute Frage bei reichlichem Angebot. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 240 bis 258 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 255 M., russischer feiner — ab Kahn bez., inländischer neuer 248 bis 257 ab Bahn und frei Mühle bez., per diesen Monat 259 bis 261—259 bez., per September 252 bez., per September-Oktober 247—247,5—243,5—246,5—243—243,5 bez., per Oktober-November 243—239,5—241,5—238,5—239,5 bez., per November-Dezember 240 bis 240,5—236,5—237,5—234,5 bez., per April-Mai — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fest. Große und kleine 168—192 Mark nach Qualität. Futtergerste 168—186 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko höher. Termine ferner gestiegen. Gekündigt — To. Kündigungspreis — Mk. Loko 185 bis 202 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 190 M., Pommerscher, preußischer, schlesischer u. russischer mittel bis guter 188 bis 196, feiner 198—200 ab Bahn und frei Wagen bezahlt, per diesen Monat 172—175—174 bez., per August-September —,—, per September-Oktober 160,5—162,25—160,25 bez., per Oktober-November und per November-Dezember 159,5—160—159 bez., per April-Mai —.

Mais per 1000 Kilogr. Loko höher. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 165—175 M. nach Qualität, per diesen Monat — bez., per September-Oktober 159—161,5 bez., per November-Dezember — Mk.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 188—200 M., Futterwaare 183—187 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack. Termine steigend. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 35—34,75 bez., per September-Oktober 34—33,8 bez., per Oktober-November 33,55—33,3 bez., per November-Dezember 33,1—32,9 bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine höher. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,0 M., per September-Oktober 64—64,8—64,3 bez., per Oktober-November und per November-Dezember — bez., per April-Mai 64,6—64 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 25,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per August —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 25,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M., per diesen Monat — M., Durchschnittspreis — M., per Dez.-Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 55,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Unter Schwankungen höher. Gekündigt 110 000 Liter. Kündigungspreis 56,2 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per August-September 56,7 bis 55,6—56—55,4 bez., per September — bez., per September-Oktober 52—51,4—,9—51,6 bez., per Oktober-November 51,2 bis 50,7 bis 51 bis 50,7 bez., per November-Dezember 50,8 bis 50 bis 50,2 bis 49,9 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 51—51,3—50,3—50,8 bis 50,5 bez.

Weizenmehl Nr. 00 34,00—32,00. Nr. 0 31,75—30,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Zu höheren Preisen gefragt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 35—34,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 36,5—35 bez., Nr. 0 1¾ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack. Sehr knapp.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 15.

Amsterdam	3	8 T.	168,20 bz
London	2½	8 T.	20,31 bz
Paris	3	8 T.	80,40 B.
Wien	4	8 T.	171,75 bz
Petersburg	4½	3 W.	211,25 bz
Warschau	4½	8 T.	21[illegible],75 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 3½ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,38 G.
20 Francs-Stück	16,15 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,31 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,60 B.
Oestr. Noten 100 fl.	17[illegible],25 bz
Russ. Noten 100 R.	212,20 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,75 bz
do. do.	3½	96,90 bz
do. do.	3	83,80 bz
Prss. cons Anl.	3	83,40 bz G.
do. do.	4	104,80 bz G.
do. do.	3½	97,10 bz B.
Sts.-Anl. 1850, 52, 53, 68	4	101,25 bz
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 bz
BerlStadt-Obl.	3½	96,00 bz
do. do. neue	3½	96,00 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	
Pfandbriefe: Berliner	5	114,00 G.
do.	4½	109,80 bz
do.	4	102,75 bz
do.	3½	96,00 B.
Ctrl. Ldsch	4	102,75 B.
do. do.	3½	94,50 bz
Kur. u Neumrk. neue	3½	96,00 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	94,50 bz
Pommer.	3½	96,40 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,50 G.
do.	3½	94,75 bz
Schls. altl.	3½	95,75 bz
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	95,70 bz
do.	4	
do. do. neu	3½	
do. do. I. II.	4	95,70 bz
Wstp Rittr	3½	94,30 bz
do. neu I. II.	3½	94,30 bz
Renten: Pommer.	4	101,40 bz
Posensch.	4	101,60 bz
Preuss	4	101,60 bz
Schles.	4	101,30 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	104,90 G.
Brem. A. 1890	3½	95,00 bz
Hmb. Sts. Rent.	3½	95,90 bz G.
do. do. 1886	3	83,40 B.
do. amort Anl.	3½	95,60 B.
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,75 G.
Prss. Präm-Anl.	3½	171,25 B.
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	328,00 G.
Bad.-Präm.-An.	4	137,50 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	140 75 bz

Brnsch. 20. T. L.	—	103,60 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133 60 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	137 25 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,25 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	27,50 bz
Oldenb. Loose	3	125,25 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	44,00 bz
do. do.	4½	
Bukar. Stadt-A.	5	94,90 bz
Buen. Air. G.-A.	—	32,75 bz
Chines. Anl.	5½	102,60 bz
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	89,00 G.
do. do.	4	96.25 bz
do. 1890	3½	96.25 bz
do. Daira-S.	4	94.60 bz
Finnländ. L.	—	[illegible]8,90 bz
Griech. Gold-A	5	80,00 bz G.
do. cons. Gold	4	57.40 B.
do. Pir.-Lar	5	76,50 bz G.
Italien. Rente	5	89,60 bz G.
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	49,25 bz G.
Mexikan. Anl.	6	84,20 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,00 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	93,50 bz
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,10 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	79,00 G.
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	79,00 B.
do. 250 Fl. 54.	4	117,00 bz
do. Kr. 100 (58)	—	335,00 B.
do. 1860er L.	5	121,30 bz
do. 1864er L.	—	320,50 bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	66,70 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	64,70 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	[illegible]5,10 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,40 B.
Röm. Stadt-A.	4	84,30 G.
do. II. III. VI.	4	80,25 bz
Rum. Staats-R.	4	83,60 bz G.
do. do. Rente	4	83,60 bz G.
do. do. fund.	5	100,60 bz
do. do. amort.	5	97,30 bz
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	96,80 bz
Russ. Goldrent	6	104,00 G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	67,00 G.
III. Orient 1879	5	67,20 bz
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Prä.-Anl. 1864	5	160,75 bz
do. 1866	5	150,50 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	104,70 bz
do. neue	4½	96,70 G.
Schwedische	3½	94,50 bz G.
Schw. d. 1890	3½	94,00 bz
do. 1888	3	85,40 G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,50 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	8[illegible],25 bz
do. Rente	5	86 90 bz G.
do. do. neue	5	87,75 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	88,40 G.
do. St.-Anl. 87	3½	91,50 G.
Span. Schuld	4	70,30 G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	22,40 G.
do. do. C.	1	17,90 bz G.
do. Consol. 90	4	69,25 bz
do. Zoll-Oblig	5	88,10 G.
Trk. 400 Frc.-L.	—	63,40 bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	9[illegible],30 G.
Ung. Gld-Rent.	4	[illegible],20 G.
do. Gld-Inv.-A.	5	
do. do. do	4½	
do. Papier-Rnt.	5	87.25 G.
do. Loose	—	253 80 bz B.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	[illegible]	105,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen Mastr.	3	64,25 bz G.
Altenbg.-Zeitz	9 1/30	177,20 bz
Crefelder	—	103.25 bz
Crefld-Uerdng	0	35,80 G.
Dortm.-Ensch	4	106,30 bz
Eutin-Lübeck	1¾	51,90 bz
Frnkf.-Güterb.	5½	84,50 G.
Ludwsh.-Bexb.	10	224,25 bz
Lübeck-Büch.	7½	147,30 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	110,40 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	58,40 bz G.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,60 G.
Ostpr. Südb.	⅙	75,75 bz
Saalbahn	0	35,25 bz
Stargrd-Posen	4½	1[illegible]2,40 bz
Weimar-Gera	0	19,25 bz
Werrabahn	3	75,00 bz G.
Albrechtsbahn	1	36,80 bz
Aussig-Teplitz	20	403,00 bz G.
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	292,75 G.
Canada Pacifb.	5	83,00 bz G.
Dux-Bodenb.	12½	224,25 bz
Galiz. Karl-L.	4	
Graz-Köflach	7	115,50 bz G.
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	87,50 bz B.
Lemberg-Cz.	7	103,50 G.
Oesterr. Franz.	4	
do. Lokalb.	4½	71,75 bz
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	5½	89,80 bz
Raab-Oedenb.	½	24,90 bz
Reichenb.-P.	3,81	77,90 bz
Südöstr. (Lb.)	0,8	40,75 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	i. D.	
Donetzbahn	i. D.	101,00 bz
Ivang. Domb.	i. D.	103,60 bz B.
Kursk-Kiew	12 15	
Mosco-Brest	i. D.	
Russ. Staatsb.	i. D.	129,75 bz
do. Südwest.	i. D.	
Warsch-Teres	5	99,50 bz
do. Wien.	18⅔	206,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	131,25 bz
Gotthardbahn	6½	130,40 G.
Ital. Mittelm.	5½	93,90 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,40	20,50 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,30	47,90 bz
Schweiz. Centr	6⅖	
do. Nordost	6	127,00 bz
do. Unionb.	4½	
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	60.00 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	
Bresl-Warsch.	1 1/12	49,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	102,— G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	81,40 B.
Dortm.-Gron.	4½	114,50 bz
Marienb Mlawk	5	106,75 G.
Mecklb. Südb.	4	22,25 B.
Ostpr. Südbah	5	111,50 bz G.
Saalbahn	4¾	102,25 bz
Weimar-Gera	3⅔	91,50 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	9[illegible],00 G.
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	94,00 G.
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	10[illegible].20 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	107,30 B.
do.	4	98 20 G.
Franz.-Josefb.	4	82,25 G.
Gal K Ludwg. g.	4½	85,50 B.
do. do. 1890	4	81,80 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
Kronp Rudolfb	4	80,75 bz G.
do. Salzkammg	4	99,60 bz
Lmb Czernstfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	84,80 G.
do. Staats-I. II	5	105,80 bz
do. Gold-Prio.	4	99,25 bz G.
do. Lokalbahn	4½	85,— G.
do. Nordwestb	5	91,10 G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	105,40 bz B.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	67,50 G.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	63,10 B.
do. Obligation.	5	
do. Gold-Prior.	4	94,25 bz
Baltische gar.	5	98,25 B.
Brest-Grajewo	5	97,70 bz
Gr. Russ. Eis. gar.	3	81 25 bz G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,30 bz
Kozlow-Wor. g.	4	99,20 bz
do. 1889	4	91.50 bz
do. Chark. As. (O)	4	91 80 G.
do. (Oblig.) 1889		93 80 G.
Kursk-Kiew conv	4	92,20 bz
Losowo-Sebast.	5	97,25 bz
Mosco-Jaroslaw	5	69,25 bz
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	92,25 bz G.
do. Smolensk g.	5	100,00 G.
Orel-Griasy conv	4	90,25 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	91,10 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	100,00 G.
Rybinsk-Bolog.	5	90,20 B.
Schuja-Ivan. gar.	5	100,00 G.
Südwestb. gar.	4	95,20 bz G.
Transkaukas. g	3	80,90 bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	109,40 G.
Warsch-Wien n.	4	9[illegible],30 bz B.
Wladikawk. O. g.	4	91,20 bz G.
Zarskoe-Selo	5	92.25 B.
Anatol. Gold-Obl	5	80,25
Gotthardbahncv.	4	101,70 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	[illegible]4.50 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	89,— bz B.
do. Lit. B.	5	87 80 bz G.
Süd. Ital. Bahn	3	59.30 bz G.
Central-Pacific	6	
Ilinois-Eisenb.	4	92,25 B.
Manitoba	4½	
Northern Pacific	6	112,70 bz
San Louis-Francisco	6	102,10 bz
Southern Pacific	6	109 70 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	100,— bz G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,50 G.
do. do. II.	3½	107,25 bz
do. do. III. abg.	3½	
do. do. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	91,90 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	116,50 G.
do. do.	4	101,60 bz G.
do. do.	3½	93,90 bz
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101.30 bz
do. do. (rz. 100)	3½	93,75 bz
Meininger Hyp. Pfdbr.	4	101,50 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,40 G.
Pomm. Hypoth.-Akt. B. Pfandbr. III. u. VI	4	101,40 bz G.
Pr B.-Gr. unkb (rz 110)	5	113,75 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	105,50 G.
do. do. (rz. 115	4½	115,— B.
do. do. X. (rz. 110)	4½	110.90 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,30 G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	100,80 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	92,40 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	92,40 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	114,50 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,60 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,70 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,30 G.
do. do. do.	4	101,25 bz G.
do. do. do.	3½	94,30 bz G.
Schles-B.-Cr (rz, 100)	4	100,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,25 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	102,25 bz B.
do. do. (rz. 110)	4	99,25 bz G.
do do. (rz, 100)	4	99,— bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	64,30 G.
Berl. Cassenver.	7¼	136,60 bz G.
do. Handelsges.	9½	130,75 bz G.
do. Maklerver.	11	125,— G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	160,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	94,90 bz
do. Wechslerbk.	6	98,— B.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	130,25 G.
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	140,— bz
do. Genossensch.	7	121,— B.
do. Hp. Bk. 60 pCt	6½	112,90 G.
Disc.-Command	11	170,— bz
Dresdener Bank	10	133,00 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	0	78,40 bz
Internat. Bank	6	91,20 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	
Leipziger Credit	12	164,25 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6½	101.60 G.
Maklerbank	11½	1[illegible]2 50 bz G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	126,80 bz
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	101,00 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	100,60 bz
Nationalbk. f. D.	9	110,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	78,00 bz
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	123,10 G.
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	152,75 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,50 bz G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	105,80 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	344,50 B.
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8.81	144,75 G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	7	113,10 bz
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	147,— bz
Anglo Ct. Guano	12⅞	138,50 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	1	126,00 G.
Bauges. City St.-Pr.	—	
Bauges. Dtsche. Bau.	2¼	80,00 bz G.
Bauges. Hann. St.-P.	4½	72,60 bz
Bauges. Humb.	6	130,00 B.
Moabit	5	117,75 B.
Passage	3	70,25 bz G.
U. d. Linden	—	
Berl. Elektr-W.	—	162,— bz G.
Berl. Lagerhof	0	75,75 G.
do. do. St.-Pr.	0	108,—
Ahrens Br., Mbt	0	43,25 G.
Berl. Bock-Br.	0	58,25 bz
Schultheiss-Br	16	275,— G.
Bresl. Oelw.	4¾	89,25 bz G.
Deutsch. Asph.	2	71,25 G.
Dynamit Trust.	11	131,50 bz G.
Erdmannsd. Sp	6½	88,60 G.
Fraust. Zucker	0	89,25 B.
Glauz. do.	8⅗	116,25 G.
Gummi Harbg.-Wien	—	248,00 bz B.
do. Schwanitz	18	206,25 B.
do Voigt Winde	7	130,10 G.
do. Volpi Schlüt	5½	98,75 G.
Hemmoor Cem	10	101,75 G.
Köhlm. Strk.	14	2[illegible]1,50 bz G.
Körbisdf. Zuck.	4	106,75 bz
Löwe & Co.	18	262,— bz G.
Bresl. Linke	14	161,50 B.
do. Hofm.	14	62,00 B.
Germ-Vrz.-Akt	6	84,25 bz G.
Görlitz cv.	13	141,30 B.
Görl. Lüdr.	13	
Grusonwrk.	5	142,90 bz
H. Paucksch.	8	93,00 B.
Schwarzkopff.	16	235.00 bz G.
Stettin. Vulk.-B	8	106,75 G.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	104,00 B.
do. Portl.-Cem	8	92,00 bz G.
Oppeln Cem-F.	6½	85,00 B.
do. (Giesel)	8½	94,10 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	230,00 bz G.
Hamb. Pferdeb	6	113,90 B.
Potsd. cv. Pfdrb	5½	
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	65,50 G.
Schles. Cem.	10½	120 75 bz G.
Stett Bred. Cem	5	117.75 B.
do. Chamott.	30	220,00 B.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	179,— G.
Berzelius	12	128,50 bz B.
Bismarckhütte	18	127,50 bz
Boch Gussst-F.	10	110,10 bz
Donnersmrck	8	86,50 bz G.
Dortm. St-Pr. A	—	64,50 bz G.
Gelsenkirchen	12	154,90 bz
Hibernia	19	153.40 bz G.
Hörd St.-Pr.-A.	0	57.75 bz G.
Inowracl. Salz	0	31,50 G.
König u. Laura	11	114.75 bz G.
Lauchham. cv.	13	124,25 bz
Louis. Tief St Pr	13	141,00 B.
Oberschl. Bd.	5	60,50 bz
do. Eisen-Ind.	11	121,25 bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	41,80 bz
Riebeck. Mont.	15	171,20 bz
Schles. Kohlw.	0	44,00 bz
do. Zinkhütt.	18	205,00 bz
do. do. St.-Pr.	18	205,00 bz G.
Stolb. Zk.-H.	3½	63.75 bz
do. St.-Pr.	8½	126,25 G.
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	7	46,25 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.